

Weiterbildung der SWISS SCC - Donnerstag, 6. September, 2018 in Olten

Die Dynamik der Digitalisierung

Digitalisierung bedeutet Veränderung – „Wie halten Sie es mit dieser Herausforderung?“ „Wer ist bereits in entsprechenden Projekten involviert?“ wollte Petra Huber, die die Weiterbildung organisierte und durch die Vormittagssitzung führte, von den Teilnehmenden in einer Echtzeitabfrage wissen. Die digitale Transformation ist nicht aufzuhalten, welche Chancen und Gefahren gehen damit einher? Wie wurde dies in der Kosmetikbranche bisher gelöst, wie in anderen Branchen? Was können wir von anderen lernen?

Im Beitrag von Dr. Angela Beckenbauer, ZHAW, "Thesen der Digitalisierung" wurden sechs Thesen vorgestellt, darunter "Nutzen statt Besitzen", "Von Big Data zu Smart Data" resp. "Effizient durch Modularität". Digitalisierung bedeutet in jedem Fall Veränderung, nicht nur gesellschaftlich sondern auch für die einzelnen Unternehmen.

Die Präsentationen wurden mit dem Thema "Digitale Transformation: Von der Strategie zur Umsetzung" fortgeführt. Wann macht es Sinn, Prozesse zu digitalisieren und wie? Unternehmen können ihre Wertschöpfung durch digitale Transformation neu ausrichten, bevor es andere tun. Michael Lustenberger, ZHAW, zeigte, wie sich nebst traditionellen, produktorientierten Supply-Chain-Strukturen neue, komplett virtuelle und datenbasierte Internet-Plattformen zu einem neuen Business-Ökosystem etablieren.

Laura Roth, Impag AG, präsentierte aus ihrem jugendlichen Blickwinkel „Digitale New Business Cases aus der Kosmetikbranche“. Was verbindet die Welt der Digitalisierung und der Kosmetik? Bei näherem Hinsehen wird schnell klar, dass beide Zweige einige Gemeinsamkeiten haben. Beide konzentrieren sich auf neugierige, innovationsfreudige und stark trendorientierte Zielgruppen. Die Digitalisierung ermöglicht personalisierte Produkte und inspiriert durch Kreativität.

Im Mittelpunkt des letzten Beitrages stand die "Digitalisierung von Marktforschung und Kundendialog". Daten und Informationen im Internet nehmen massiv zu. Digitalisierung und entsprechende Algorithmen ermöglichen es, die große Datenmenge effizient und sinnvoll zu bewerten um sie zu nutzbaren Informationen zu machen. Leo Keller, Blue Ocean Semantic Web, GmbH, zeigte in Echtzeit, wie mit Hilfe semantischer Intelligenz Konkurrenzanalysen und Trend-Tracking leicht durchgeführt werden können.

In einer abschliessenden Round-Table-Diskussion wurden die aktuellen Herausforderungen nochmals zusammengefasst und der potentielle Nutzen einer digitalen Transformation erörtert.

Während der anschließenden Mittagspause konnten sich die Teilnehmenden mit den Referenten und Referentinnen austauschen und fachliche Diskussionen weiterführen.

Für die Nachmittagssitzung übernahm Dr. Fred Züllli die Leitung und führte durch das Nachmittags-Programm, das mit Fragen wie Cyber-Security fortfuhr oder wie mit rechtlichen Problemen bei digitalen Geschäftsmodellen umzugehen ist. Und das ist weit mehr als nur die gegenwärtigen Daten- und Cyber-Sicherheit. Petra Huber verwies in einem Kurzbeitrag, wie wichtig es in diesen disruptiven Zeiten ist, an die eigene Employability zu denken. Sie präsentierte aktuelle Weiterbildungsmöglichkeiten in der Schweizer Hochschullandschaft und welche neuen Berufsfelder entstehen.



Die Veranstaltung wurde mit dem Beitrag von Marc McGuinness, ICT-Sicherheits-beauftragter der ZHAW "Cyber Security: Trends und Schutzmassnahmen" fortgesetzt. Zehn Jahre sind vergangen, seit das erstes iPhone auf den Schweizer Markt kam. Heute ist fast jeder dank Smartphone jederzeit vernetzt und erreichbar. Nebst diesen positiven Entwicklungen nutzen Kriminelle die künstliche Intelligenz für sich, missbrauchen Identitäten, die gestohlen wurden, installieren maligne Ransomware und vieles mehr. Wir brauchen leistungsfähige Sicherheitsvorkehrungen, die unsere Geräte entsprechend schützen und entsprechend smartes Userverhalten.

Jens Seiler, Büro Jens der Denker, Berlin, zeigte aufgrund effizienter Gedächtnistechniken, wie wir mit so vielen Daten und Informationen geschickter umgehen wissen. "Trainieren Sie Ihr Arbeitsgedächtnis und wirken Sie der digitalen Demenz entgegen", denn unser menschliches Gehirn sei sehr offen und lernwillig. Interessanterweise können wir sogar lernen, wie mit Schwächen umzugehen, wenn sie mit Stärken verbunden werden. Gedächtnistechniken fördern unsere Gedächtnisstärken dadurch, indem wir unbekannte Materie mit bekannter Materie verknüpfen.

In der letzten Präsentation ging Rechtsanwalt Kaj Seidl-Nussbaumer, Probst Partner AG, auf die «Rechtlichen Do's und Don'ts digitaler Geschäftsmodelle» ein. Um bisherige Geschäftsmodelle für die digitalisierte Welt fit zu machen, wurden Fragen wie der Schutz digitalisierter Geschäftsmodelle, gibt es Dateneigentum und ihre rechtlichen Hürden angesprochen. Zudem ging der Referent darauf ein, was sich juristisch für das Unternehmen durch den Rollenwechsel eines Produzenten- zum Dienstleister ändert.

Im Anschluss an die letzte Präsentation wurde eine weitere kurze Round Table Diskussion über Cyber-Sicherheit und rechtliche Probleme der Digitalisierung geführt.

Die nächste Weiterbildungsveranstaltung in Olten wird am Donnerstag, den 12. September 2019 stattfinden.

MLS/HPEA